

Radlerbreze begründete Männerfreundschaft

Joseph Schuster und Toni Jung sind radsportverrückt und die Macher des Radkriteriums

Von Harald Schwarz

Bregenz/Schönberg/Velden. Am Pfingstsonntag, 20. Mai, findet zum vierten Mal in der Marktgemeinde das Radkriterium statt. Auf dem anspruchsvollen, weil hügeligen Rundkurs durch Velden messen sich dann wieder Nachwuchs-, Hobby- und Profifahrer gleichermaßen. In diesem Jahr wird auch das Team Vorarlberg am Start sein. Das Profiteam, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, wird auch von Toni Jung, radsportverrückter Chef des Elsass Bäckers, finanziell unterstützt. Zusammen mit Joseph Schuster, Hauptorganisator des Veldener Radkriteriums, war er bei der Teampräsentation in Bregenz dabei.

Eigentlich haben Joseph Schuster und Toni Jung nur wenig Berührungspunkte. Der eine ist Seniorchef eines Möbelhauses in Velden, der andere Bäckermeister im oberbayerischen Schönberg. Beide eint allerdings ihre Liebe zum Radsport. Als der Elsass Bäcker, so nennt sich der gebürtige Elsässer Toni Jung, eine Filiale in Velden eröffnete und eine Etappe der Bayernrundfahrt durch Velden führen sollte, sprach ihn Joseph Schuster an und meinte, als gebürtiger Franzose müsste er doch ein Herz für den Radsport haben. Das war im Jahr 2013 und Schuster war auf der Suche nach Sponsoren, denn er wollte die Durchfahrt der Bayernrundfahrt mit einem richtigen Rahmenprogramm aufpeppen. Als Jung entdeckte, dass der französische Radprofi Christophe Kern aus seinem Heimat-Dorf Rittershoffen im El-



Toni Jung (links), Chef des Elsass Bäckers, und Joseph Schuster (rechts) verbindet ihre gemeinsame Leidenschaft – der Radsport. Sie sind die Macher des Radkriteriums, das in diesem Jahr bereits zum vierten Mal stattfindet.

Fotos: dz

sass mitfuhr, war es für ihn Ehrensache, dass er Schuster unterstützte. Natürlich spielte auch eine kleine Rolle, dass der Tross an drei Elsass Bäcker-Filialen – Neumarkt-Sankt Veit, Lohkirchen und Velden – vorbeifuhr. Joseph Schuster ergänzt, dass er sofort gewusst hatte, dass er einen Gleichgesinnten gefunden hatte, als er sah, dass der Elsass Bäcker in Velden sein Schaufenster mit einem Bild des französischen Radfahrers schmückte. Er zeigte ihm das Logo der Bayernrundfahrt und meinte, ob er daraus nicht eine Breze machen könnte. Gesagt, getan und so war die Radlerbreze geboren. Das war der Beginn einer Freundschaft, die die beiden auch zur Tour de France und vielen anderen Radrennen brachte. „Wir sind einfach überall zu finden, wo Radsport betrieben wird, aber ohne Radlerbreze geht gar nichts“, meinte Jung grinsend. So waren die beiden 2015 auch beim Gangkof-

ner Radkriterium, wo sie erstmals in Kontakt mit dem Team Vorarlberg kamen. Die Mannschaft wird im Jubiläumsjahr „die stärkste der vergangenen zehn Jahre sein“, versprach Teammanager Thomas Kofler bei der Präsentation. In den vergangenen 20 Jahren habe man 300 Fahrer aus 21 Nationen betreut, sagte er und rechnete vor, dass sie in dieser Zeit rund zwei Millionen Rennkilometer absolviert haben. Dabei ist das Team Vorarlberg immer ein Familienunternehmen geblieben. Ins Leben gerufen wurde es von Zita und Max Kofler, den Eltern von Thomas Kofler und seinem Zwillingsbruder Johannes, der technischer Leiter des Teams ist. Ein Teil des 16-köpfigen Fahrer-teams wird auch beim vierten Radkriterium in Velden an den Start gehen.

Dieses Radkriterium gibt es seit 2015 und ist „die Krönung einer Radfreundschaft“, so beschreibt es



Toni Jung. Joseph Schuster sieht es abseits aller Euphorie etwas pragmatischer. Für ihn ist das Radkriterium auch eine Möglichkeit, Velden, das sich gerne „Perle des Vilstals“ nennt, über die Landkreisgrenze hinaus bekannt zu machen.

So wird er sicher Toni Jung Anfang August in dessen Heimat, das Elsass, begleiten. Bei der Tour de Alsace ist das Team Vorarlberg ebenfalls am Start und der Elsass Bäcker wird zum ersten Mal seine mittlerweile berühmte Radlerbreze auch in seiner Heimat präsentieren. Danach haben die beiden die Deutschland Tour in Stuttgart und die Rad WM in Innsbruck in ihrem Kalender stehen. Dabei meint Toni Jung selbstkritisch, aber nicht zu ernst: „Der Radsport hat mir in den vergangenen Jahren so viele Freunde gebracht, jetzt sollte ich auch selber öfter auf das Rad steigen. Das würde der Figur des Radlbaek nicht schaden“.

7. April 2018